

# SCHULKIDS IN BEWEGUNG

meine Schule, mein Verein



Das SKIB Abzeichen



## INHALT

- 3** Grußworte
- 6** Start in ein aktives Leben
- 7** Schulkids in Bewegung –  
Meine Schule, mein Verein
- 8** Das „SKIB Abzeichen“ –  
Sport- und Motorik-Test
- 12** Beschreibung der Testaufgaben
- 24** Wirkung und Erfolge des SKIB Tests
- 28** Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen
- 31** Literatur
- 32** Anhang

# GRUSSWORTE

**Seit Sommer 2011 sind 4.600 Grundschüler** an 34 Schulen in 20 Frankfurter Stadtteilen in den Genuss von zusätzlichen Sport- und Bewegungsangeboten gekommen. Zu verdanken ist das dem Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB), das der Sportkreis bereits im fünften Jahr in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt durchführt. Das Prinzip ist ganz einfach: Ausgewählte Grundschulen kooperieren mit einem Sportverein in ihrem Stadtteil. Übungsleiter des Vereins kommen in die Schule und bieten dort Sport- und Bewegungseinheiten an, zusätzlich zu den im Stundenplan vorgesehenen Sportstunden. Aktuell beteiligen sich 27 Frankfurter Grundschulen in 19 Stadtteilen an dem Projekt.

Sport und Bewegung sind unverzichtbare Bestandteile für die Gesamtentwicklung von Kindern. Sie verbessern nicht nur die Motorik, sondern wirken sich auch auf andere Persönlichkeitsbereiche aus. Aktive Kinder sind meist ausgeglichener, konzentrierter und kognitiv leistungsfähiger. Jedoch führen zunehmender Bewegungsmangel und eine unausgewogene Ernährung dazu, dass immer mehr von ihnen an motorischen Schwächen und Übergewicht leiden. Damit Sport und Bewegung im Alltag der Kinder zur Selbstverständlichkeit wird, müssen sich Eltern über die Bedeutung von Bewegung für die gesunde Entwicklung ihrer Kinder im Klaren sein.

SKIB wurde deshalb um einen Sport- und Motorik-Test – das SKIB Abzeichen – erweitert. Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 wurde der Test mit rund 1.100 Kindern an 19 Frankfurter Grundschulen durchgeführt, um Eltern Informationen über die sportmotorische Leistungsfähigkeit ihrer Kinder geben zu können. Am Ende des Schuljahres wurde der Test wiederholt und die Fortschritte gemessen. Neben den Testergebnissen erhielten die Eltern Empfehlungen geeigneter Sportarten und eine Liste mit wohnortnahen Vereinen, die diese anbieten. Begleitet wurde das SKIB Abzeichen vom Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt.



Mit der Projekterweiterung möchten wir die Frankfurter Familien dabei unterstützen, für ein aktives und gesundheitsbewusstes Leben ihrer Kinder zu sorgen: Der Einstieg in den Vereinssport soll erleichtert und die Motivation gesteigert werden. Durch die gezielte Empfehlung anhand des Könnens der Kinder wird außerdem eine langfristige Begeisterung für (Vereins-)Sport wahrscheinlicher.

Den Schulen und Vereinen sowie allen unseren Projektpartnern möchten wir herzlich danken: Durch ihr Engagement bringt SKIB Schulkinder in Bewegung!

Markus Frank / Stadtrat, Dezent für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr  
Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt am Main e.V.



**Kinder brauchen Bewegung.** Regelmäßig, am besten täglich. Darum begrüße ich ausdrücklich das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) des Sportkreises Frankfurt, das Kindern zusätzliche Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen des Schulalltags bietet und ihnen die Chance gibt, mit Spaß an einen sportlichen Alltag herangeführt zu werden. In Kooperationen mit Sportvereinen öffnen sich für die Kinder Türen in eine Welt, die der einen oder dem anderen möglicherweise noch unbekannt ist: die Welt des Sports und der Sportvereine. Dazu bietet der Kontext Schule eine einzig-

artige Möglichkeit, schließlich sind nur hier alle Kinder regelmäßig (schul)verpflichtend versammelt. Wenn es über den Sportunterricht und über außerunterrichtliche Sportangebote, wie sie das SKIB-Projekt anbietet, gelingt, Kinder für Sport und Bewegung zu begeistern, ist der erste Schritt in ein aktives Leben getan. Die Kinder – und auch deren Eltern – bekommen einen ersten unverbindlichen Kontakt mit Sportvereinen, können sich ausprobieren und die für sie interessanteste Sportart auswählen. Eine Mitgliedschaft in einem Sportverein kann dann der nächste Schritt sein.

Die Ergänzung des Projektes durch einen Sport- und Fitnessstest, der mit dem Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt entwickelt wurde, ist eine sinnvolle qualitative Erweiterung. Die bewegungsbezogenen und motorischen Fähigkeiten der Kinder werden so messbar, individuelle Vorschläge für Sport- und Bewegungsangebote können an Kinder und Eltern gleichermaßen gerichtet werden.

Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Schulen in der Rhein-Main-Region das SKIB Projekt in ihren Schulalltag integrieren würden – denn vielleicht öffnet sich so für noch mehr Kinder die Tür in die spannende und bunte Welt des Sports.

Dagmar Freitag, MdB, Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages

**Bewegung, Spiel und Spaß** – dies sind zentrale Elemente für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Bewegung ist ein wichtiger Baustein einer gesunden Lebensweise, zudem fördert sie die Konzentration und die Leistungsfähigkeit in verschiedenen Lebensbereichen. Vor allem die motorische und gesundheitliche, aber auch die intellektuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird durch Bewegung und Sport in besonderem Maße gefördert. Doch immer weniger junge Menschen bewegen sich ausreichend. Diese Bewegungsarmut führt dazu, dass immer mehr Kinder und Jugendliche an Übergewicht leiden.

Es ist besonders wichtig, gerade den jüngsten Schülerinnen und Schülern Sport und Bewegung näher zu bringen und sie dadurch auch für sportliche Aktivitäten in ihrer Freizeit zu begeistern. Das Projekt

„Schulkids in Bewegung“ (SKIB) des Sportkreises Frankfurt am Main e.V. leistet in dieser Hinsicht im Raum Frankfurt bereits seit fünf Jahren einen wertvollen Beitrag, indem es insbesondere für Schulanfängerinnen und -anfänger in Kooperation mit Sportvereinen an Grundschulen für zusätzliche Sportangebote sorgt. Übungsleiter aus Vereinen bieten dazu verschiedene Sport- und Bewegungseinheiten an, wovon bereits über 4.500 Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klasse profitieren konnten.



Schon seit vielen Jahren gibt es in Hessen eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen. Diese Kooperation ermöglicht es, sportliche Angebote in Schulen vielfältig und abwechslungsreich zu gestalten. Aufgrund der Entwicklung hin zu mehr ganztätig arbeitenden Schulen wird die Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen auch in der Zukunft ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags sein.

Ich möchte allen beteiligten Sportvereinen, Schulen und engagierten Unterstützern meinen Dank aussprechen und wünsche Ihnen, dass Sie es weiterhin schaffen, Kinder und Jugendliche für den Sport zu motivieren und zu begeistern!

Prof. Dr. R. Alexander Lorz, Hessischer Kultusminister

# START IN EIN AKTIVES LEBEN

Sportliche Aktivitäten halten gesund und wirken sich positiv auf die körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten von Kindern aus. Kinder wollen sich bewegen, spielen, Spaß haben mit anderen. Sie entdecken dabei ihre Potenziale, lernen, diese erfolgreich zu nutzen und erschließen sich selbstbewusst ihre Welt.

**Die in Deutschland geltende Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen sichert allen Kindern das Recht „auf [...] Spiel und altersgemäße aktive Erholung [...]“ (Art. 31) zu und weist damit auf deren Bedeutung für die kindliche Entwicklung hin.**

Besonders im Lebensraum Schule, in dem Kinder den Großteil ihrer Zeit verbringen, sollte es ausreichend qualitative Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten geben – in dieser Zielsetzung sind sich die Verantwortlichen aus Politik und Sport einig. Untersuchungen lassen jedoch erkennen, dass sich die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts verschlechtert hat. Es gibt Hinweise darauf, dass vor allem Kinder aus einem Elternhaus mit einem niedrigen sozialen Status oder mit Migrationshintergrund Entwicklungsstörungen bei Bewegungen, Störungen beim Sprechen und Hören und ungesunde bzw. falsche Ernährungsweisen haben. Gesamtgesellschaftlich häufen sich auch Verhaltensauf-



fälligkeiten, zum Beispiel Probleme mit der eigenen Person und Ängste oder Probleme im Umgang mit anderen, sowie Aggressionen und Hyperaktivität. Um diesen Problemen entgegenzuwirken ist es wichtig, dass ein gesunder und aktiver Lebensstil bereits im frühen Kindesalter alltäglich ist und als Bestandteil einer positiven

Entwicklung von Kindern wahrgenommen wird. Denn beim Sport verbessern Kinder nicht nur ihre körperliche und geistige Verfassung. Sie lernen auch soziale Kompetenzen wie gegenseitigen Respekt und Fair Play. Schulen, Familien und Vereine stehen in einer gemeinsamen Verantwortung für die sportliche Bildung und Erziehung.

# SCHULKIDS IN BEWEGUNG - MEINE SCHULE, MEIN VEREIN

Das Projekt „Schulkids in Bewegung“ (SKIB) schafft durch die Vernetzung von Schul- und Vereinssport seit 2010 nachhaltige Strukturen zur Bewegungsförderung von Schulanfängern. Die Stadt Frankfurt und der Sportkreis Frankfurt reagieren damit u. a. auf Ergebnisse aus dem Bericht zur Kindergesundheit des städtischen Gesundheitsamtes: Etwa jeder achte Schulanfänger war 2010 übergewichtig, bei jedem dritten zeigten sich Auffälligkeiten in der sprachlichen und motorischen Entwicklung. SKIB ist vor allem in den Frankfurter Stadtteilen aktiv, in denen besonders viele Schulkinder derartige Defizite aufweisen.

SKIB initiiert und fördert Kooperationen zwischen Grundschulen und stadtteilansässigen Sportvereinen, um Kinder auf dem Weg in ein aktives Leben zu begleiten und sie nachhaltig für den Vereinssport zu begeistern. Ergänzend zum regulären Sportunterricht gibt es an der Schule regelmäßige Bewegungsangebote für Erst- und Zweitklässler, die von qualifizierten Übungsleitern aus umliegenden Sportvereinen durchgeführt werden. Darüber hinaus können Schul- und Vereinsveranstaltungen organisiert und durchgeführt werden, z. B. ein Tag der offenen Tür im Sportverein für Schulklassen oder ein Sportfest für die ganze Schule. Kennenlernkurse für Sportaktivitäten im Verein geben den Kindern und ihren Eltern zusätzlich einen Einblick in verschiedene Bewegungsangebote außerhalb der Schule. Das „SKIB Festival“, ein großes Sport- und



Spielfest, führt einmal im Jahr Frankfurter Schüler im Alter von fünf bis acht Jahren, Lehrkräfte, Familien und Vereine zusammen. Kinder können sich in einem Sportparcours austoben, Vereine informieren über ihre Angebote, und Mitmachaktionen machen das Thema Ernährung und Gesundheit anschaulich.

**Seit dem Start haben mehr als 4.600 Kinder an insgesamt 34 Grundschulen durch SKIB ein zusätzliches Sport- und Bewegungsangebot erhalten (43% aller städtischen Grundschulen in Frankfurt). Im Schuljahr 2015/2016 finden an 27 Schulen wöchentlich 75 AGs für ca. 1.300 Schülerinnen und Schüler statt.**

# DAS „SKIB ABZEICHEN“ – SPORT- UND MOTORIK-TEST

Rauchen verboten

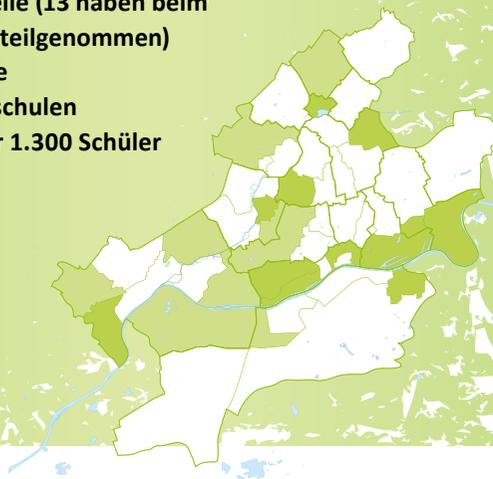


**Alle Angebote von SKIB ermöglichen einen spielerischen Zugang zur Gesundheits- und Bewegungserziehung und gehen über reine Wissensvermittlung hinaus. Sie wecken das Interesse für Sport und die Freude an Bewegung gemeinsam mit anderen.**

Eine geeignete Sportart zu finden, die individuelle Stärken und Interessen des Kindes berücksichtigt und vor allem Freude bereitet, ist nicht immer einfach. Um dabei zu helfen, führt der Sportkreis Frankfurt innerhalb des Pro-

#### **SKIB Kooperationen (2015/2016)**

- 19 Stadtteile (13 haben beim SKIB Test teilgenommen)
- 12 Vereine
- 27 Grundschulen
- 75 AGs für 1.300 Schüler



jektes den SKIB Test durch, einen kindgerechten und spielerischen Sport- und Motorik-Test, mit dem motorische Basiskompetenzen und individuelle sportartspezifische Fähigkeiten ermittelt werden. Auf diese Weise soll der Einstieg in den Vereinssport erleichtert werden. Durch eine gezielte Empfehlung anhand des Könnens der Kinder wird eine langfristige Begeisterung für Sport wahrscheinlicher.

Die Testauswertung und das damit vergebene „SKIB Abzeichen“ gibt Eltern, Trainern und Lehrkräften die Möglichkeit, im Zusammenleben und -lernen mit den Kindern bewusst auf deren Begabungen einzugehen und sie frühzeitig zu fördern. Zusätzlich erhalten die Kinder Tipps und Möglichkeiten für das Sporttreiben in wohnortnahen Vereinen. Das Testverfahren ist auf die organisatorischen Gegebenheiten in Grundschulen abgestimmt und wird wissenschaftlich vom Institut für Sportwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt.

### **Der SKIB Test**

Der SKIB Test überprüft anhand von zwölf Aufgaben motorische und sportartbezogene Fähigkeiten – mit dem Ziel, Kindern einen Zugang zur Sport- und Bewegungskultur zu ermöglichen. Dadurch können sie einen sportlich-aktiven Lebensstil entwickeln, von dem sie nachhaltig profitieren. Der Test besteht zum einen aus der MOBAK-1 Testbatterie, einem in der Schweiz entwickelten Testverfahren

zur Ermittlung der motorischen Basiskompetenzen von Primarschülern, und zum anderen aus fitness- und sportartenorientierten Aufgaben. Die Kompetenzen und Fähigkeiten, die zur erfolgreichen Absolvierung der Aufgaben benötigt werden, sind umgebungs- und situationsabhängig und durch Üben und Wiederholen im Schulsportunterricht oder im Vereinstraining lern- und verbesserbar. Daher eignet sich der SKIB Test gut zur Leistungsüberprüfung und Sportartenempfehlung.

**Die Aufgaben im SKIB Test: Prellen, Dribbeln, Fangen, Zielwurf, Rückschlagspiel, Balancieren, Rollen, Seitlaufen, Springen, Standweitsprung, Sprinten und Halten im Hang.**

Der Test kann in einer Schulturnhalle mit der darin enthaltenen Grundausstattung an Geräten und Materialien (z. B. Stoppuhren, Klebeband zur Markierung) durchgeführt werden. Um bei Testwiederholungen standardisierte Bedingungen zu gewährleisten sollten stets die gleichen Gegenstände genutzt werden.

Mit drei bis sechs Helfern können 15 bis 30 Kinder gleichzeitig getestet werden. Dabei sollte eine Testreihe mit 15 Kindern mindestens 45 Minuten und mit 30 Kindern mindestens 60 Minuten reine Überprüfungszeit beinhalten. Für Auf- und Abbau werden zusätzlich insgesamt 45 Mi-

nuten und für Pausen zum Wechseln der Klassen jeweils 15 Minuten berechnet. Dadurch kann beispielsweise ein Jahrgang mit 100 Kindern an einem normalen Schultag getestet werden:

07.15 – 07.45 Uhr: Aufbau  
07.45 – 08.00 Uhr: Umziehen Klasse 1a  
08.00 – 09.00 Uhr: Test Klasse 1a (25)  
09.00 – 09.15 Uhr: Umziehen Klasse 1a/1b  
09.15 – 10.15 Uhr: Test Klasse 1b (25)  
usw.

Vor Testbeginn versammeln sich die Kinder in einem Kreis, damit der hauptverantwortliche Testhelfer sie begrüßen und den Testablauf kurz erklären kann. Anschließend werden sie in leistungshomogene und gleich große Gruppen eingeteilt. Die Kleingruppen werden jeweils einem Testhelfer zugewiesen, damit die Ansprechperson für die Kinder nicht wechselt. Die Kinder durchlaufen den Testparcours hintereinander und in gleichbleibender Reihenfolge.

Vor jeder Station werden den Kindern die Aufgabe und die Punkteverteilung erklärt. Der Testhelfer macht die Übung einmal vor, anschließend führen die Kinder die Aufgabe durch. Probeversuche gibt es nicht. Für jedes Kind sollte ein separater Protokollbogen verwendet werden, um bei einer Testwiederholung auf die korrekten Daten zurückgreifen zu können.

Die Testhelfer sollten immer

- eine kindgerechte Sprache sprechen
- die Kinder zu einer guten Leistung motivieren
- freundlich und hilfsbereit sein
- geduldig sein

- negativ belastete Wörter, wie z.B. „du darfst nicht ...“ vermeiden
- Ruhe ausstrahlen anstatt Hektik zu verbreiten

## SKIB Abzeichen und individuelle Rückmeldung

Die Kinder erhalten nach Absolvierung des Tests das SKIB Abzeichen: eine Anstecknadel mit SKIB Logo und eine Urkunde (Gold für herausragende Leistungen: 18-24 Punkte, Silber als Teilnehmerurkunde: 0-17 Punkte). Zusätzlich bekommen die Kinder und Eltern eine detaillierte und übersichtliche Auswertung der erzielten Ergebnisse. Die Darstellung erfolgt in Farben, sodass sowohl Erwachsene mit geringen Deutschkenntnissen als auch Leseanfänger die Auswertung nutzen können. Ein grünes Feld steht für die volle Punktzahl, ein gelbes für die mittlere Punktzahl und ein roter Kasten für null Punkte.

Für besonders begabte sowie für motorisch schwächere Kinder werden zusätzlich kurze Informationstexte beigegefügt. Auf einer weiteren Seite werden die individuellen Sportartenempfehlungen genannt sowie die schulnahen Vereine, die diese Sportarten anbieten. Ergänzt wird die Auswertung um eine weitere Vereinsliste, die die Familien über alle im Umkreis der Schule ansässigen Vereine und deren Angebot informiert. Auf Wunsch der Eltern kann eine Übersetzung in die im Projekt am meisten vertretenen Sprachen Türkisch, Arabisch oder Serbisch-Kroatisch erfolgen.

Der Zusatztext für motorische Schwächen erfolgt bei einer Gesamtpunktzahl von 0 bis 5 Punkten (untere 25%),

der für herausragende sportliche Fähigkeiten bei 18 bis 24 Punkten (obere 25%). Der Mittelteil deckt somit 50% der Gesamtpunktzahl ab und eignet sich gut für eine individuelle Sportartenempfehlung. Aber auch Kinder mit motorischen Defiziten sollten eine Empfehlung bekommen, basierend auf den Testaufgaben, die sie am ehesten erfolgreich bestanden haben.

**Auf Basis der Ergebnisse kann eine individuelle Sportartenempfehlung erfolgen, orientiert an sieben Sportartengruppen: Ballsportarten Hand, Ballsportarten Fuß, Rückschlagspiele, Turnen, Leichtathletik, Tanzen und Kampfsport.**

Die Empfehlungen richten sich nach den Anforderungen der jeweiligen Sportart, welche durch eine Mindestpunktzahl dargestellt werden:

- Farbige Felder zeigen die Anforderungen, die es mit einem oder zwei Punkten zu erfüllen gilt
- Dunkelrot markierte Felder müssen für eine Empfehlung mit zwei Punkten absolviert werden
- Graue Felder dienen als Zusatzpunkte und helfen somit, die Mindestpunktzahl zu erreichen

Hat ein Kind bspw. in der Sportartengruppe Turnen 8 Punkte erreicht (2 Pkt. Balancieren, 2 Pkt. Prellen, 1 Pkt. Springen, 1 Pkt. Seitlaufen, 2 Pkt. Halten im Hang) kann hierfür eine Empfehlung ausgesprochen werden. Bis zu drei Sportkategorien können im Empfehlungsschreiben genannt werden.



# BESCHREIBUNG DER TESTAUFGABEN



## AUFGABE: ZIELWURF

### Qualifikation

Ein kleines Objekt gezielt treffen können.

### Testaufgabe

Das Kind wirft von der Abwurfline in 2 m Entfernung 6 Jonglage-Bälle auf die Zielscheibe.

### Kriterien

Berührung der Zielscheibe zählt als Treffer. Geworfen wird per Überkopfwurf. Die Abwurfline darf nicht übertreten werden.

### Bewertung

6 Versuche, Anzahl der Treffer wird notiert.

### Punkteverteilung

0 bis 2 Treffer = 0 Punkte

3 bis 4 Treffer = 1 Punkt

5 bis 6 Treffer = 2 Punkte

### Testaufbau

Eine Zielscheibe wird in 1,30 m Höhe (Unterkante) aufgehängt. 2 m vor der Zielscheibe wird eine Abwurfline markiert. Benötigt werden sechs Jonglage-Bälle und eine Zielscheibe (Durchmesser 40 cm). Alternativ kann anstatt einer Zielscheibe ein 40 x 40 cm großes Quadrat an der Wand abgeklebt werden.



## AUFGABE: FANGEN

### Qualifikation

Einen Ball fangen können.

### Testaufgabe

Das Kind fängt den Gummiball nach dem Umkehrpunkt.

### Kriterien

Ball wird aus der Luft gefangen.

### Bewertung

6 Versuche, Anzahl der korrekt gefangenen Bälle wird notiert. Die Abstandslinie darf nicht übertreten werden.

### Punkteverteilung

0 bis 2 Treffer = 0 Punkte

3 bis 4 Treffer = 1 Punkt

5 bis 6 Treffer = 2 Punkte

### Testaufbau

Der Testleiter lässt den Ball beschleunigt aus einer Distanz von ca. 1,30 m und aus ca. 2 m Höhe auf den Boden fallen, sodass der Ball mindestens bis auf 1,30 m nach oben springt. Benötigt wird ein kleiner Gummi- oder Tennisball.

## AUFGABE: PRELLEN

### Qualifikation

Einen Ball kontrolliert prellen können.

### Testaufgabe

Das Kind steht hinter der ersten Markierung und prellt mit dem kleinen Basketball im Korridor zur Endmarkierung ohne den Ball zu verlieren.

### Kriterien

Es darf mit beiden Händen geprellt werden. Blick muss in Laufrichtung sein. Keine Seitschritte. Mindestens 5 Ballkontakte. Ball darf nicht gehalten werden. Ball darf nicht verloren gehen. Korridor darf nicht verlassen werden.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

Mittels Klebeband wird ein Korridor markiert (5 x 1 m). Benötigt wird ein kleiner Basketball (Size 3, Durchmesser 17 cm).





## AUFGABE: DRIBBELN

### Qualifikation

Einen Ball kontrolliert dribbeln können.

### Testaufgabe

Das Kind steht hinter der ersten Markierung und dribbelt mit dem Ball im Korridor zur Endmarkierung ohne dabei den Ball zu verlieren.

### Kriterien

Ball darf mit beiden Füßen gedribbelt werden. Blick muss in Laufrichtung sein. Keine Seitschritte. Mindestens 5 Ballkontakte. Ball darf nicht verloren gehen. Nicht stehen bleiben. Korridor darf nicht verlassen werden.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

Mittels Klebeband wird ein Korridor markiert (5 x 1 m). Benötigt wird ein (Soft-)Ball (Durchmesser 21 cm).



## AUFGABE: RÜCKSCHLAGSPIEL

### Qualifikation

Einen kleinen Ball mit einem Schläger gegen die Wand schlagen können.

### Testaufgabe

Das Kind schlägt einen kleinen Ball, nach Aufkommen des Balles auf dem Boden, kontrolliert gegen einen markierten Bereich.

### Kriterien

Der Ball darf nur einmal auf dem Boden aufkommen, danach muss er mit dem Schläger auf den auf der Matte markierten Bereich geschlagen werden. Berührung der Matte zählt als Treffer. Die Abschlagslinie darf nicht übertreten werden.

### Bewertung

6 Versuche, Anzahl der Treffer wird notiert.

### Punkteverteilung

0 bis 2 Treffer = 0 Punkte

3 bis 4 Treffer = 1 Punkt

5 bis 6 Treffer = 2 Punkte

### Testaufbau

Markierung wird in 1 m Höhe (ab Unterkante) mittels Klebeband an der Weichbodenmatte angeklebt. 4 m vor der Matte wird eine Abschlagslinie markiert. Benötigt werden ein Kinder-Tennisschläger und 6 Tennis- oder Softbälle.

## AUFGABE: BALANCIEREN

### Qualifikation

Über eine Wippe balancieren können.

### Testaufgabe

Das Kind überquert die wippende Langbank ohne diese zu verlassen.

### Kriterien

Flüssiges Gehen ohne stehenzubleiben und ohne abzustiegen. Gehen – keine Nachstellschritte.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

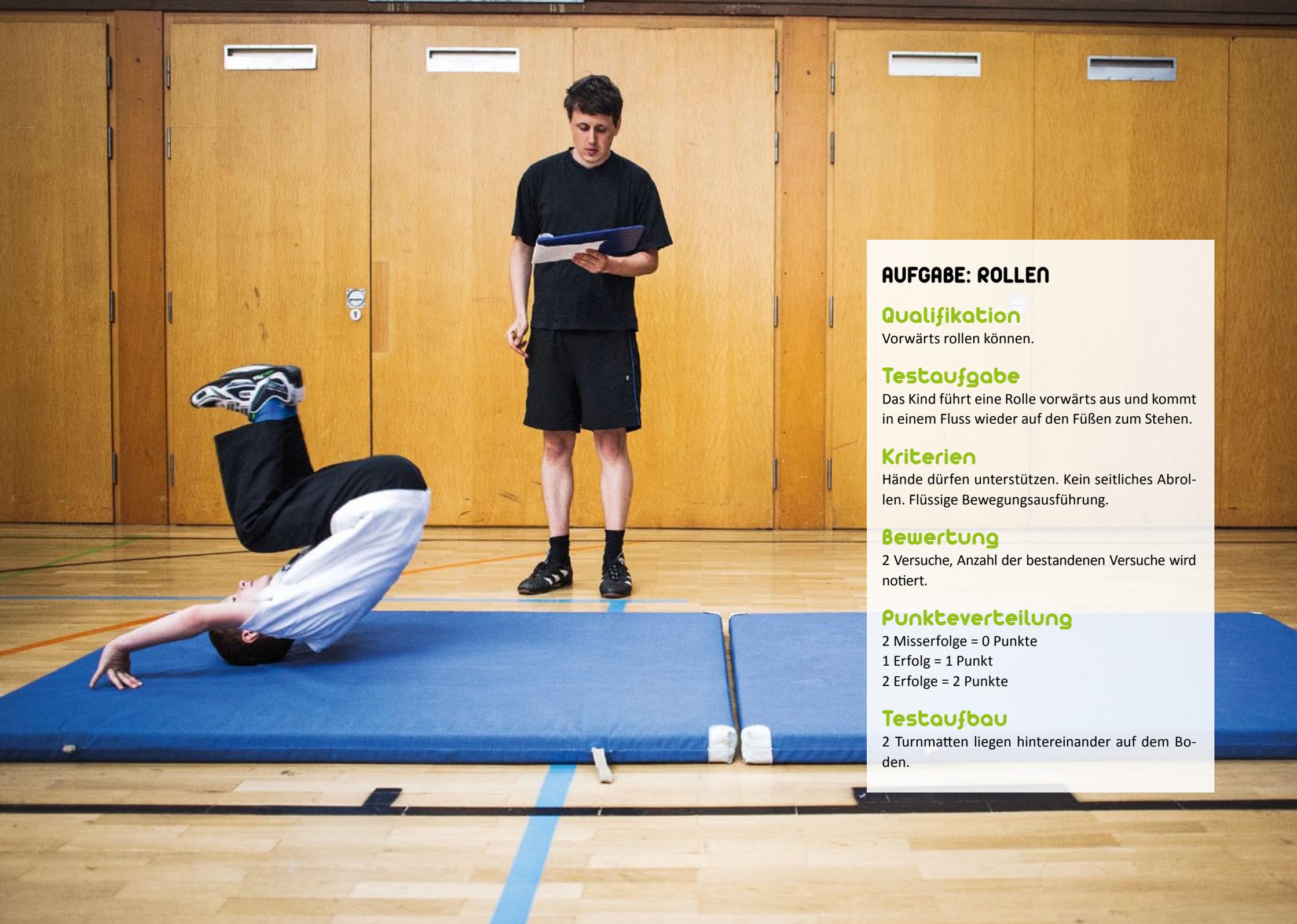
1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

Langbank liegt umgedreht auf einem Sprungbrett, sodass eine Wippe entsteht – mit Matten abgesichert. Benötigt werden eine Langbank, ein Sprungbrett und 4 Turnmatten.





## AUFGABE: ROLLEN

### Qualifikation

Vorwärts rollen können.

### Testaufgabe

Das Kind führt eine Rolle vorwärts aus und kommt in einem Fluss wieder auf den Füßen zum Stehen.

### Kriterien

Hände dürfen unterstützen. Kein seitliches Abrollen. Flüssige Bewegungsausführung.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

2 Turnmatten liegen hintereinander auf dem Boden.

## AUFGABE: SPRINGEN

### Qualifikation

Kontinuierlich vorwärts springen können.

### Testaufgabe

Das Kind springt flüssig zwischen und neben den Teppichfliesen. Dabei springt das Kind zwischen den Fliesen nur auf einem Bein und neben den Fliesen gegrätscht mit beiden Beinen.

### Kriterien

Fliesen dürfen nicht berührt werden. Flüssiges Springen in korrekter Reihenfolge, ohne länger als 1 Sek. stehenzubleiben. Sprungbein zwischen den Fliesen ist frei wählbar.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

4 Teppichfliesen (40 x 40 cm) liegen mit je 40 cm Abstand hintereinander in einer Linie. Alternativ können die Bereiche abgeklebt werden.



## AUFGABE: SEITLAUFEN

### Qualifikation

Variabel laufen können.

### Testaufgabe

Das Kind startet hinter dem ersten Kegel, läuft seitwärts zum zweiten Kegel und wieder seitwärts zurück zum ersten, ohne dabei die Blickrichtung zu wechseln. Zweimal hintereinander hin und zurück laufen gilt als ein Versuch.

### Kriterien

Flüssige Seitsschritte. Hüfte bleibt parallel zur Markierung.

### Bewertung

2 Versuche, Anzahl der bestandenen Versuche wird notiert.

### Punkteverteilung

2 Misserfolge = 0 Punkte

1 Erfolg = 1 Punkt

2 Erfolge = 2 Punkte

### Testaufbau

2 Kegel stehen auf einer festgelegten Markierung 3 m weit auseinander.





## AUFGABE: STANDWEITSPRUNG

### Qualifikation

Aus dem Stand weit springen können.

### Testaufgabe

Das Kind springt von einer markierten Linie beidbeinig aus dem Stand weit nach vorne.

### Kriterien

Beidbeiniger Sprung ab markierter Linie ohne Anlauf zu nehmen. Gemessen wird an der Ferse des hinteren Fußes. Hände sollten beim Absprung am Körper bleiben. Die Absprunglinie darf nicht übertreten werden.

### Bewertung

2 Versuche, Weite der bestandenen Versuche wird notiert. Besserer Wert bestimmt die Punkteverteilung.

### Punkteverteilung

Weite in cm:

	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte
♂	$x \leq 80$	$81 \leq x \leq 119$	$x \geq 120$
♀	$x \leq 74$	$75 \leq x \leq 109$	$x \geq 110$

### Testaufbau

Startlinie und Maßband werden mit Klebeband markiert.

## AUFGABE: HALTEN IM HANG

### Qualifikation

Eine Zeit lang mit ausgestreckten Armen an einer Stange halten können.

### Testaufgabe

Das Kind hängt mit ausgestreckten Armen und dem Rücken zur Wand an der Sprossenwand.

### Kriterien

Das Kind muss ruhig an der Sprossenwand hängen, es darf sich nicht mit den Füßen an der Sprossenwand abstützen.

### Bewertung

1 Versuch, Zeit wird notiert (so lange wie möglich).

### Punkteverteilung

Zeit in Sekunden:

	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte
♂	$x \leq 22$	$23 \leq x \leq 55$	$x \geq 56$
♀	$x \leq 21$	$22 \leq x \leq 54$	$x \geq 55$

### Testaufbau

Sprossenwand wird mit zwei Turnmatten oder einer Weichbodenmatte abgesichert. Benötigt werden zusätzlich ein bis zwei Stoppuhren. (Aufgabe alleine oder als Paar durchführbar.)



## AUFGABE: SPRINT

### Qualifikation

Eine Strecke schnell zurücklegen können.

### Testaufgabe

Das Kind sprintet über eine gerade verlaufende 20 m lange Strecke.

### Kriterien

Die Bahn darf nicht verlassen werden.

### Bewertung

2 Versuche, Zeit der bestandenen Versuche wird notiert. Bessere Zeit bestimmt die Punkteverteilung.

### Punkteverteilung

Zeit in Sekunden:

	0 Punkte	1 Punkt	2 Punkte
♂	$x \geq 5,39$	$4,35 \leq x \leq 5,38$	$x \leq 4,34$
♀	$x \geq 5,64$	$4,49 \leq x \leq 5,63$	$x \leq 4,48$

### Testaufbau

Korridor (20 x 1 m) mittels Klebeband markieren. Je nach Durchführungsart – Sprint alleine oder am Ende des Tests in der Kleingruppe – werden ein bis fünf Stoppuhren benötigt.



# WIRKUNG UND ERFOLGE DES SKIB TESTS

Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt 19 SKIB Schulen führten den SKIB Test jeweils zu Beginn und am Ende des Schuljahres 2014/2015 durch. Das macht eine Überprüfung der sportmotorischen Auswirkungen des SKIB Projekts durch den direkten Vergleich der Leistungen im Verlauf des Schuljahres möglich.

Die Durchführung und Auswertung zeigt: Mit dem SKIB Test können Schulklassen trennscharf in unterschiedliche Leistungsgruppen in Bezug auf die motorischen Basiskompetenzen aufgeteilt werden. Darüber hinaus liefern die Testergebnisse der Lehrkraft wertvolle Hinweise darüber, welche Kinder in welchen sportlichen Bereichen Stärken oder Schwächen aufweisen (Abb. 2).

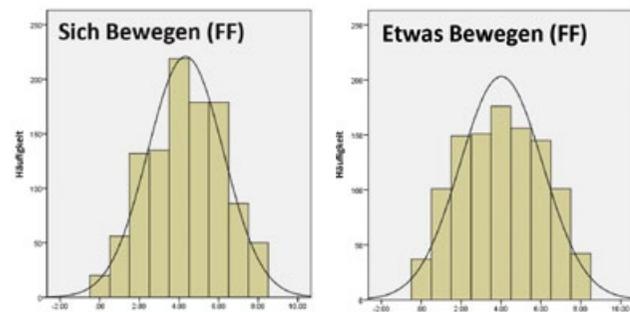


Abbildung 1: Erzielte Punktwerte in den Bereichen „Sich Bewegen“ (links) und „Etwas Bewegen“ (rechts) im Eingangstest (Maximalpunktzahl = 8, N = 1.063 Schülerinnen und Schüler).

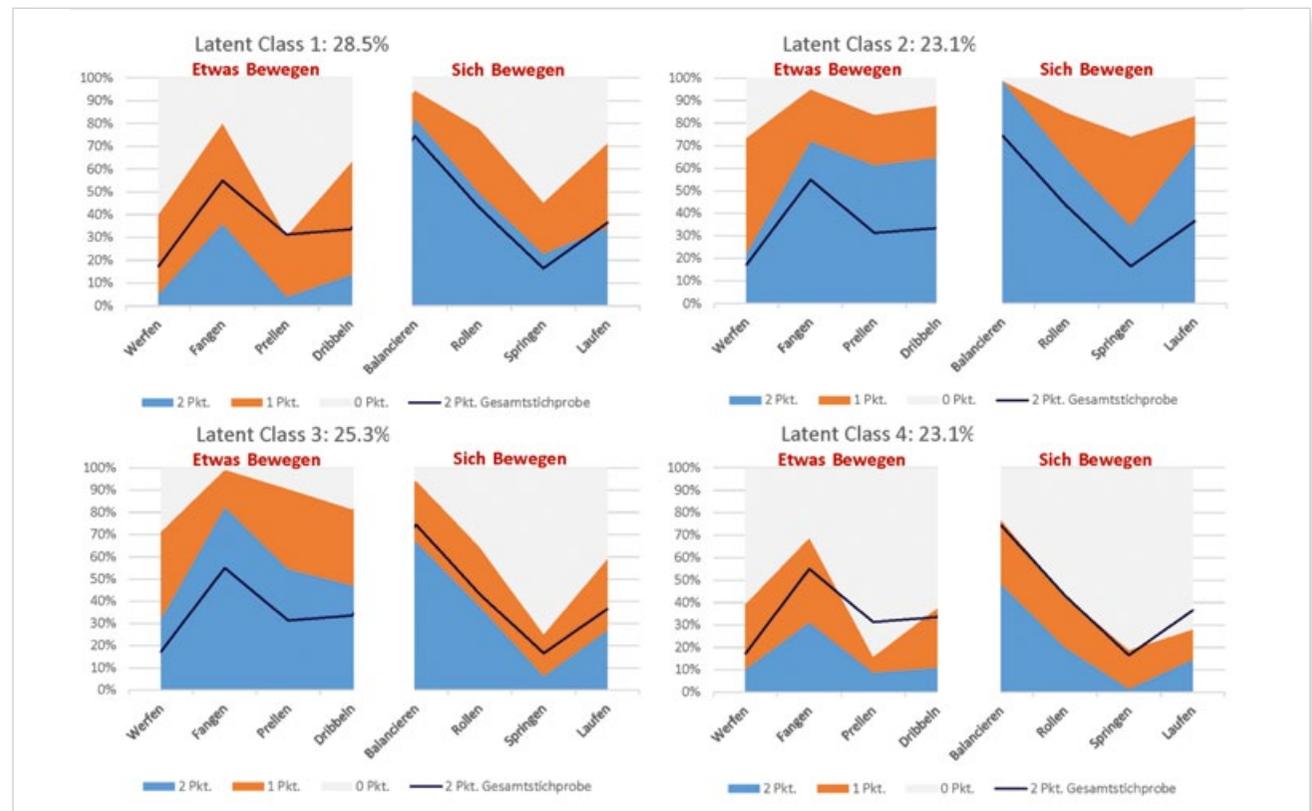
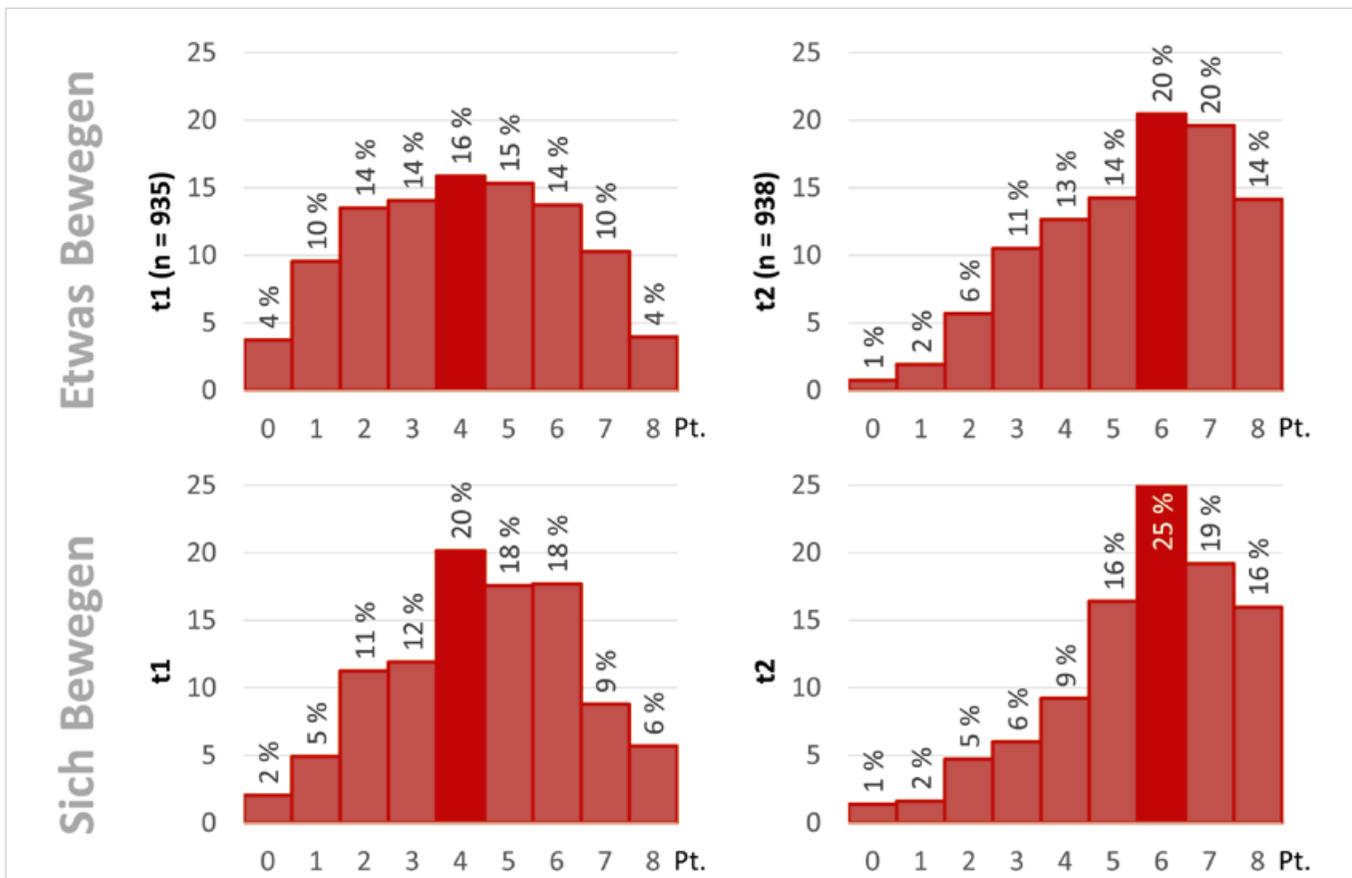


Abbildung 2: Latent-Class-Analysen (nach Faktoren sortiert). Class 1 = unterdurchschnittlich im Bereich „Etwas Bewegen“, überdurchschnittlich im Bereich „Sich Bewegen“, Class 2 = überdurchschnittlich in beiden Bereichen, Class 3 = überdurchschnittlich im Bereich „Etwas Bewegen“, unterdurchschnittlich im Bereich „Sich Bewegen“, Class 4 = unterdurchschnittlich in beiden Bereichen.



Prozentuale Verteilung der Kinder nach den erzielten Gesamtpunktwerten in den Bereichen „Sich Bewegen“ und „Etwas Bewegen“ im Eingangstest t1 (N = 935 Schülerinnen und Schüler) und beim zweiten Test t2 (N = 938 Schülerinnen und Schüler).

Die Testleistungen lassen sich exemplarisch und übersichtlich anhand der Kategorien „Etwas Bewegen“ (Zielwurf, Fangen, Prellen, Dribbeln) und „Sich Bewegen“ (Balancieren, Rollen, Springen, Laufen) darstellen. In Bezug auf Schwierigkeit und Differenzierbarkeit weisen sie annähernd eine Normalverteilung auf (Abb. 1). Die Übungen zur Bestimmung des konditionellen Leistungsstandes (Standweitsprung, Sprint, Halten im Hang) und zur Bestimmung des Leistungsstandes in Bezug auf Rückschlagspiel werden separat ausgewertet und betrachtet.

Im Verlauf des Schuljahres haben sich alle teilnehmenden Kinder (entwicklungsgemäß) deutlich verbessert: So zeigt sich in den Bereichen „Etwas Bewegen“ und „Sich Bewegen“ jeweils eine starke Rechtsverschiebung der erzielten Punktwerte. Der Anteil der Kinder, die im ersten Test gute Ergebnisse erzielt haben, hat sich beim zweiten Test vergrößert. Im Bereich „Etwas Bewegen“ erreichten 28% im ersten Durchlauf mindestens 6 Punkte, im zweiten waren es 54%. Ähnlich ist die Steigerung im Bereich „Sich Bewegen“ von 33% auf 61%. Daher verringerte sich auch der Anteil der Kinder, die weniger als 3 Punkte erzielt haben deutlich im Bereich „Etwas Bewegen“ von 28% auf 9%, im Bereich „Sich Bewegen“ von 18% auf 8% (Abb. 3).

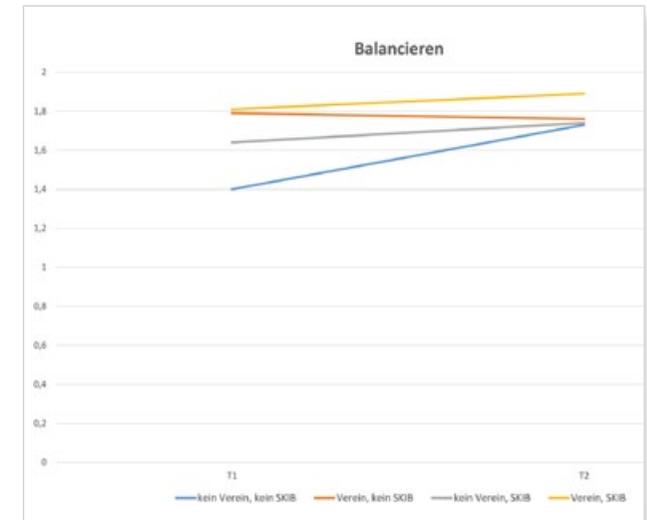
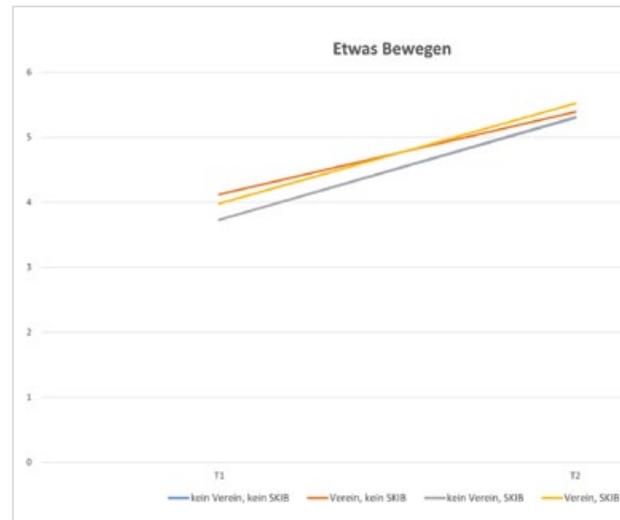
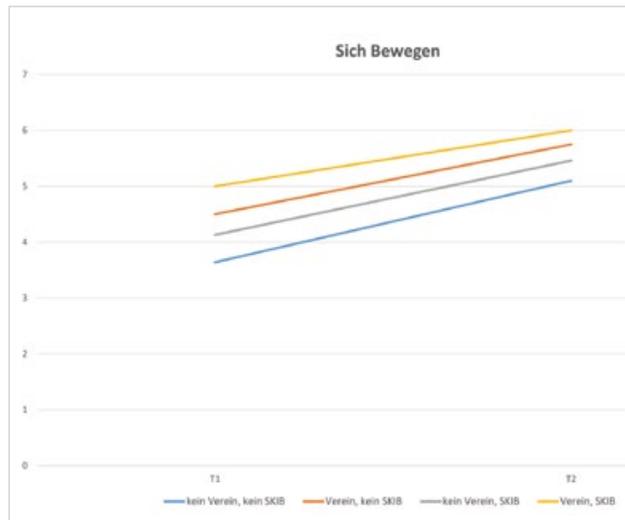


Abbildung 4: Unterteilung der Kinder in vier verschiedene Gruppen und Darstellung der erzielten Punktwerte in den Bereichen „Sich Bewegen“ und „Etwas Bewegen“ zu beiden Zeitpunkten t1 und t2 (kein Verein & kein SKIB N = 73, Verein & kein SKIB N = 76, kein Verein & SKIB N = 219, Verein & SKIB N = 231). Die Gruppe „kein Verein & SKIB“ hat ähnliche Werte erreicht wie die Gruppe „kein Verein & SKIB“, weswegen die blaue Linie nicht zu sehen ist.

Abbildung 5: Durchschnittlich erzielte Punktwerte der vier verschiedenen Gruppen bei der Aufgabe „Balancieren“ zu beiden Zeitpunkten t1 und t2 (kein Verein & kein SKIB N = 73, Verein & kein SKIB N = 76, kein Verein & SKIB N = 222, Verein & SKIB N = 234) ( $p = 0.004$ ).

Die Unterteilung der Kinder in vier verschiedene Gruppen zeigt, dass es im Bereich „Sich Bewegen“ deutliche Unterschiede zwischen den Gruppen gibt (Abb. 4). So haben Kinder, die weder im Verein aktiv waren noch ein zusätzliches Bewegungsangebot durch SKIB erhalten haben, am schlechtesten abgeschnitten. Schülerinnen und Schüler,

die im Verein aktiv waren und SKIB-Angebote erhalten haben, erzielten die besten Ergebnisse. Im Bereich „Etwas Bewegen“ sind die Leistungsunterschiede nicht so differenziert, jedoch erzielten Kinder, die im Verein aktiv waren und SKIB-Angebote erhalten haben beim zweiten Test die meisten Punkte.

Signifikante Unterschiede gab es bspw. bei den Aufgaben „Balancieren“ (Abb. 5,  $p = 0.004$ ) und „Standweitsprung“ (Abb. 6,  $p = 0.009$ ). Kinder, die im Verein aktiv waren und an SKIB teilgenommen haben, wiesen zu beiden Zeitpunkten die beste Leistung auf. Hingegen war die Leistung der Kinder, die im Verein aktiv waren aber keine SKIB-Ange-

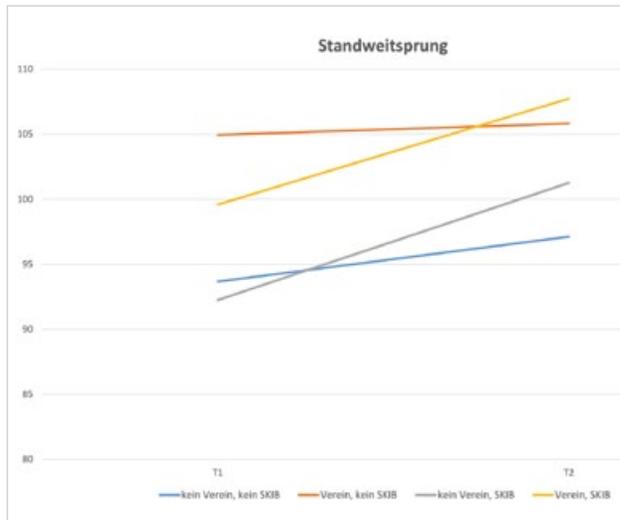


Abbildung 6: Durchschnittlich erzielte Weite (in cm) der vier verschiedenen Gruppen bei der Aufgabe „Standweitsprung“ zu beiden Zeitpunkten t1 und t2 (kein Verein & kein SKIB N = 73, Verein & kein SKIB N = 76, kein Verein & SKIB N = 222, Verein & SKIB N = 234) ( $p = 0.009$ ).

bote erhalten haben, beim zweiten Test niedriger als beim ersten. Damit haben sie beim zweiten Test nahezu dieselbe Punktzahl erreicht wie Kinder, die nicht im Verein waren, aber SKIB-Angebote erhalten haben. Bei der Aufgabe „Standweitsprung“ lagen Kinder, die im Verein aktiv waren und nicht bei SKIB teilgenommen

haben, beim ersten Test an der Spitze. Die Gruppe der Kinder, die im Verein aktiv waren und bei SKIB mitgemacht haben, erreichte jedoch beim zweiten Test eine größere Weite. Auch die Kinder, die nicht im Verein aktiv waren aber SKIB erhalten haben, erzielten beim zweiten Test bessere Ergebnisse als die Gruppe der Kinder, die weder im Verein aktiv noch bei SKIB aktiv waren.

Bei einer Unterscheidung zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund gab es ebenso signifikante Ergebnisse, bspw. bei der Aufgabe „Balancieren“ ( $p = 0.007$ ). So lagen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beim ersten Test im Schnitt 0,2 Punkte unter den Ergebnissen der Kinder ohne Migrationshintergrund. Beim zweiten Test lag die Differenz nur noch bei 0,05 Punkten. Dies hat sich auf den Bereich „Sich Bewegen“ ausgewirkt, wodurch der Unterschied zwischen den Gruppen im Gesamtergebnis signifikant war ( $p = 0.029$ ).

Die Ergebnisse weisen somit eindeutig darauf hin, dass zusätzliche Bewegung in Form eines erweiterten Sportangebotes in der Schule oder einer Mitgliedschaft in einem Sportverein bereits im frühen Kindesalter positive Auswirkungen auf die motorische und sportartbezogene Leistung haben kann. Dabei ist insbesondere als positiv zu bewerten, dass Kinder mit Migrationshintergrund, die zu Beginn des Schuljahres (t1) schlechtere Punktwerte erzielt haben, beim zweiten Test in einigen Testaufgaben fast dieselbe Leistung aufweisen konnten, wie Kinder ohne Migrationshintergrund.

## Das sagen Eltern zum SKIB Test

Ergänzend zur Durchführung des SKIB Tests wurden die Eltern der teilnehmenden Kinder schriftlich befragt – unter anderem dazu, welche Sportarten ihre Kinder in der Freizeit ausführen, welchen Nutzen die Testberichte für sie hatten und wie sie das Sportinteresse ihres Kindes fördern.

Die Auswertung der Elternbefragung macht die Wirksamkeit von Schulkids in Bewegung deutlich: 76% der Eltern erachteten die ihnen zugesandten Informationen über die Testergebnisse ihrer Kinder und die damit verbundenen Sportartenempfehlungen als hilfreich. Knapp die Hälfte der Eltern haben daraus Konsequenzen gezogen und achten vermehrt darauf, dass ihr Kind sich sportlich betätigt oder haben es sogar in einem Sportverein angemeldet. In der Gruppe der Eltern, deren Kinder bisher nicht Mitglied in einem Sportverein sind, liegt der Anteil bei über 50%. Das zeigt: Über das SKIB Programm kann es gelingen sportferne Familien anzusprechen und zu mehr Bewegung zu motivieren.

Kinder, die Ballsport im Verein ausüben oder sich in ihrer Freizeit sportlich betätigen (z.B. Kicken auf dem Bolzplatz), haben sich beim zweiten Testdurchlauf signifikant in jenen Testaufgaben verbessert, die etwas mit dem Bewegen von Gegenständen zu tun haben (Prellen, Fangen, etc.). Kinder hingegen, die Individualsport treiben (z.B. Tanzen) oder nur an einem SKIB-Angebot während der Schulzeit teilnehmen (z.B. Hindernisparcours), weisen signifikante Verbesserungen in den körperbezogenen Aufgaben auf (Rolle, Springen, etc.).

# KINDER IN IHRER ENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN

Sport- und Motorik-Tests sollten fester Bestandteil von Sportangeboten in Schulen und Vereinen sein, da die Kinder auf Basis der Ergebnisse entsprechend gefördert werden können. Die Tests können einmalig für die Momentaufnahme oder nach einem definierten Zeitraum wiederholt werden, um Leistungsveränderungen zu dokumentieren.

**Bei der Ergebnisauswertung von Schülern, Klassen oder ganzen Stadtteilen können einzelne Aufgaben oder das Gesamtergebnis betrachtet werden.**

Anschließend sollten multifunktional ausgerichtete Förderprogramme initiiert werden, z.B.:

- Anpassung des Sportunterrichtes in der Schule
- Talentförderung einzelner Kinder durch Einbeziehung von Eltern, Lehrern und Trainern
- Gründung einer klassen- oder schulübergreifenden Sportfördergruppe durch die Mitwirkung von Vereinen
- Entwicklung passender Sport(förder)programme in den Stadtteilen durch Unterstützung der Kommune
- Angebotserweiterung in den Vereinen

## Schulen

Schulen sind wichtige Akteure im Rahmen der Gesundheitsförderung von Kindern. Das Schaffen von Sport- und Bewegungsangeboten, die Sensibilisierung für die The-

men Gesundheit und Ernährung gehören zum Bildungsauftrag jeder Schule – egal ob ganztags oder halbtags organisiert.

Sportlehrer können den SKIB Test nutzen, um den Unterricht in ihren Klassen anhand der Stärken und Schwächen der Kinder anzupassen. Ebenso bietet der Test die Chance, zielgerichtet Bewegungsangebote außerhalb des regulären Sportunterrichts an der ganzen Schule zu schaffen. Dazu kann beispielsweise zu jedem neuen Schuljahr der gesamte erste Jahrgang am SKIB Test teilnehmen. Für motorisch schwächere Kinder kann Sportförderunterricht eingeführt und für sportlich Begabte können passende Arbeitsgemeinschaften geschaffen werden.

Der SKIB Test hat nicht nur die Leistungsförderung zum Ziel, sondern soll den Kindern Spaß machen und sie motivieren: Alle Kinder erhalten nach Absolvierung der Aufgaben das SKIB Abzeichen und eine Urkunde. Der SKIB Test ist somit eine gute Gelegenheit für ein großes Sport- und Spielefest an der ganzen Schule mit der Ehrung als krönendem Abschluss.

Bei der Initiierung von zusätzlichen Sportangeboten sollten Schulen beachten: In den Klassen treffen verschiedene Kulturen und Kinder mit gesundheitlich unterschiedlichen Ausgangssituationen zusammen. Daher sollten die Umgebung und die Atmosphäre immer animierend und offen gestaltet sein, sodass Kinder nicht in prekäre Situationen geraten. Außerdem sollten die Bewegungsangebote unterschiedliche Sportarten aufgreifen, um alle Kinder für Sport zu begeistern.

Grundsätzlich sollten Schulen das außerunterrichtliche Sporttreiben fördern und Kinder zu einer Fortführung der Aktivität in Vereinen bewegen. Hierbei sind die Ergebnisse des SKIB Tests von Nutzen, die individuelle Sportartenempfehlungen zulassen und bei Beratungsgesprächen mit den Eltern hinzugezogen werden können.

## Sportvereine

Auch Turn- und Sportvereine haben eine besondere Verantwortung für die Entwicklung der Heranwachsenden. Neben dem Angebot an regelmäßiger und intensiver Bewegung vermitteln sie wichtige Werte, fördern das soziale Engagement und geben den Kindern die Möglichkeit, Freundschaften zu pflegen. Außerdem nehmen Übungsleiter und Trainer, ebenso wie Lehrer und Erzieher, eine Vorbildfunktion ein, haben jedoch aufgrund der ungewohnten Atmosphäre beim Vereinssport häufig mehr Einfluss auf die Denkweisen der Kinder als die Lehrer. Oft werden sie als Vertrauenspersonen angesehen und in Probleme und Ängste eingeweiht. Die Kinder suchen Rat und Hilfe bei ihren Trainern und schätzen ihre Aussagen und Handlungen.

Vereine können den SKIB Test ebenso wie Schulen für sich nutzen. Gerade in der Ballschule, wo die sportliche Laufbahn der Kinder noch nicht bestimmt ist, kann der Test zum Einsatz kommen. Die Trainer können den Eltern dann Empfehlungen für die vereinsinternen Sportarten aussprechen und ihre Aussagen mit den erzielten Ergebnissen untermauern. Durch wiederholten Einsatz

des Testes nach einem gewissen Zeitraum können neue Schwerpunkte im Training gesetzt werden, um vorhandene Defizite zu beheben.

Sollten viele der getesteten Kinder motorische Auffälligkeiten aufweisen, kann auch ein Verein über kompensatorische Angebote nachdenken und spezifische Trainingseinheiten für diese Gruppe einführen. Bei erfolgreicher Umsetzung und Verbesserung der Leistung können die Kinder später für die gängigen Vereinsangebote gewonnen werden.

### Kooperation Schule und Verein

Kooperationen mit Schulen sind für Sportvereine ein bewährtes Mittel zur Mitgliedergewinnung und Talentsichtung im Nachwuchsbereich. Schulen profitieren gleichermaßen davon, wenn Kinder sich in ihrer Freizeit intensiv und regelmäßig sportlich betätigen. Denn neben einer Verbesserung motorischer Fähigkeiten kann der Sport psychovegetative Anspannungen lösen, da das Kind sich voll auf die gestellten Aufgaben im Sport konzentriert, sich körperlich austobt und dadurch einen Ausgleich zu schulischen Problemen oder anderen Belastungen erhält. Die größten Synergien werden somit durch eine intensive Zusammenarbeit erreicht. Vereine können die Schulen durch ihre erfahrenen Trainer bei der Durchführung des SKIB Tests unterstützen und sich direkt den Kindern präsentieren. Bei der Sportartenempfehlung kann dann speziell auf den teilnehmenden Verein hingewiesen werden. Eine andere Möglichkeit bietet bspw. ein Tag der offenen





Tür im Verein, an dem die ersten Klassen als Klassenausflug teilnehmen. Während die Kinder den Test vor Ort in der Vereinshalle durchführen, haben Eltern und Familien die Gelegenheit, den Verein, die Trainer und Übungsleiter kennenzulernen und sich über das Sportangebot zu informieren.

### Städte und Kommunen

Der SKIB Test kann auch großflächig zum Einsatz kommen und den Leistungsstand der Kinder in Städten und Kommunen überprüfen. Durch wissenschaftliche Auswertungen können Zusammenhänge zwischen den sozialen Verhältnissen, der Gesundheit und den motorischen und sportlichen Fähigkeiten der Kinder hergestellt werden. Ziel sollte es sein, durch eine Zusammenarbeit von Stadtteilen, Sportvereinen und weiteren sportlich orientierten Institutionen, eine „grün-gesunde“ Landkarte zu erarbeiten. Zum Beispiel können Stadtbezirke in Anlehnung an die Farbgestaltung der Ergebnisse kategorisiert werden. Best-Practice-Beispiele aus „grünen“ Bezirken können Vorbild für „gelbe“ bzw. „rote“ Bereiche sein.

Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und das Robert-Koch-Institut empfehlen eine Zusammenarbeit zwischen den Städten und Vereinen, um entsprechende Maßnahmen aktiv voranzutreiben. Dabei geht es in erster Linie nicht um eine personelle Unterstützung, sondern vielmehr um eine finanzielle. Denn viele gesundheitsfördernde Maßnahmen benötigen eine Startfinanzierung, sei es für eine Modernisierung von Sportanlagen oder für die Unterstützung von sozial schwachen Familien. Vorrangig sollten Sport- und Gesundheitsämter hier als Partner agieren.

# LITERATUR

Brettschneider, W.-D. & Gerlach, E. (2004). Sportengagement und Entwicklung im Kindesalter. Eine Evaluation zum Paderborner Talentmodell. Sportentwicklung in Deutschland. Band 19. Aachen: Meyer & Meyer.

Brinkhoff, K.-P. & Sack, H.-G. (1999). Sport und Gesundheit im Kindesalter. Der Sportverein im Bewegungsleben der Kinder. In Behnken, I. & Zinnecker, J. (Hrsg.). Kindheit. Weinheim und München: Juventa.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2014). Übereinkommen über die Rechte des Kindes. VN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut mit Materialien (Artikel 31, S. 23). Berlin: BMFSFJ.

BZgA & RKI (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und Robert Koch-Institut) (2008). Erkennen – Bewerten – Handeln: Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

Herrmann, C., Gerlach, E., Krebs, A. & Seelig, H. (2014). Begründung und Validierung eines Erhebungsinstruments zur Erfassung motorischer Basiskompetenzen in der Primarschule (MOBAK-1).

Klaes, L., Poddig, F., Rommel, A., Wedekind, S. & Zens, Y. (2008). Fit sein macht Schule. Erfolgreiche Bewegungskonzepte für Kinder und Jugendliche. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH.

Mletzko, A. (2007). Bewegung bildet – Bildung bewegt. In: Kammerer, B. & Klinkhammer, M. (Hrsg.). Sport und Jugendhilfe. Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit (S. 149-154). Nürnberg: emwe.

Pilz, G. A. (2007). Sport- und Gewaltprävention? Von der Luftnummer bis zur Bodenhaftung. In: Kammerer, B. & Klinkhammer, M. (Hrsg.). Sport und Jugendhilfe. Nürnberger Forum der Kinder- und Jugendarbeit (S. 79-118). Nürnberg: emwe.

Robert Koch-Institut (2008). Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Lebensphasenspezifische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Ergebnisse des Nationalen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS).

Schade, M. (2012). Kindergesundheit in Frankfurt am Main. Daten des Amtes für Gesundheit 2002-2011. Herausgegeben von der Stadt Frankfurt am Main. Frankfurt am Main: Henrich Druck und Medien GmbH.

# ANHANG

Die vier nachfolgenden Dokumente zeigen eine beispielhafte Rückmeldung der Ergebnisse an die Eltern.

**SKIB Abzeichen 2. Halbjahr (Schuljahr 2014/2015)**  
– Schule

Name des Kindes  
hat zum zweiten Mal am SKIB Test teilgenommen und folgende Ergebnisse erzielt:

**Testergebnisse Test 2**

Fähigkeit	Testaufgabe	Test 1	Test 2
Schnelligkeit	Sprint	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Kraft	Standweitsprung	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Halten im Hang	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Hand-Koordination	Fangen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Werfen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Prellen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Rückschlag	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Fuß-Koordination	Dribbeln	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Balancieren	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Körpergefühl: Koordination	Rolle	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Springen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Seitlaufen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
<b>Summe</b>		Überdurchschnittlich	Durchschnittlich

■ Überdurchschnittlich ■ Durchschnittlich ■ Unterdurchschnittlich

**Herzlichen Glückwunsch!**

Die im ersten und zweiten Test erzielten Ergebnisse zeigen, dass ihr Kind in allen Bereichen überdurchschnittliche Fähigkeiten besitzt und für alle Sportarten die motorischen und sportlichen Anforderungen mitbringt. Wir empfehlen Ihnen, die sportliche Begabung Ihres Kindes gezielt zu fördern. Durch die Mitgliedschaft in einem Sportverein oder der regelmäßigen Ausübung einer Sportart kann Ihr Kind seine besonderen Fähigkeiten weiterentwickeln und seine Stärken ausbauen. Dies kann Ihrem Kind große Freude und Erfolgserlebnisse bereiten und stärkt auch das Selbstbewusstsein. Bei der Auswahl der „richtigen“ Sportart können Sie sich ganz nach den Interessen und Vorlieben Ihres Kindes richten.

**SKIB Abzeichen 2. Halbjahr (Schuljahr 2014/2015)**  
– Schule

Name des Kindes  
hat zum zweiten Mal am SKIB Test teilgenommen und folgende Ergebnisse erzielt:

**Testergebnisse Test 2**

Fähigkeit	Testaufgabe	Test 1	Test 2
Schnelligkeit	Sprint	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Kraft	Standweitsprung	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Halten im Hang	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Hand-Koordination	Fangen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Werfen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Prellen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Rückschlag	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Fuß-Koordination	Dribbeln	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Balancieren	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Körpergefühl: Koordination	Rolle	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Springen	Unterdurchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Seitlaufen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
<b>Summe</b>		Überdurchschnittlich	Durchschnittlich

■ Überdurchschnittlich ■ Durchschnittlich ■ Unterdurchschnittlich

**SKIB Abzeichen 2. Halbjahr (Schuljahr 2014/2015)**  
– Schule

Name des Kindes  
hat zum zweiten Mal am SKIB Test teilgenommen und folgende Ergebnisse erzielt:

**Testergebnisse 2. Test**

Fähigkeit	Testaufgabe	Test 1	Test 2
Schnelligkeit	Sprint	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Kraft	Standweitsprung	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Halten im Hang	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Hand-Koordination	Fangen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Werfen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Prellen	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Rückschlag	Unterdurchschnittlich	Durchschnittlich
Ballgefühl: Auge-Fuß-Koordination	Dribbeln	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Balancieren	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
Körpergefühl: Koordination	Rolle	Überdurchschnittlich	Durchschnittlich
	Springen	Unterdurchschnittlich	Überdurchschnittlich
	Seitlaufen	Durchschnittlich	Überdurchschnittlich
<b>Summe</b>		Überdurchschnittlich	Durchschnittlich

■ Überdurchschnittlich ■ Durchschnittlich ■ Unterdurchschnittlich

**Motorische Schwächen**

Die Ergebnisse des zweiten Tests ermöglichen einen Vorher-Nachher-Vergleich und geben Aufschluss über die Entwicklung Ihres Kindes. Die Auswertung zeigt, dass Ihr Kind in einigen Bereichen Schwächen aufweist. Jede Form von Sport und Bewegung kann sich positiv auf alle motorischen und sportlichen Fähigkeiten von Kindern auswirken. Gezielte Maßnahmen, um einzelne Bereiche zu verbessern, sind in diesem Alter nicht empfehlenswert und auch nicht erforderlich. Bei der Auswahl der „richtigen“ Sportart sollten Sie vielmehr nach den Stärken und Vorlieben Ihres Kindes gehen. Denn je besser Ihr Kind bei der Ausübung einer Sportart ist, umso mehr Spaß wird es auch haben. Erfolgsergebnisse helfen dabei, dass Freude und Motivation zum Sporttreiben langfristig erhalten bleibt. Anhand der Testergebnisse haben wir Ihnen Sportarten aufgelistet, für die Ihr Kind besonders geeignet ist.

Ein grünes Gesamtergebnis mit Zusatztext für eine überdurchschnittlich gute Leistung, ein gelbes Gesamtergebnis für eine durchschnittliche bzw. dem Alter entsprechende Leistung und ein rotes Gesamtergebnis mit Zusatztext für eine unterdurchschnittliche Leistung.

### Sportartenempfehlung



Auf Basis der Ergebnisse empfehlen wir Ihnen folgende Sportarten für Ihr Kind. Eine vollständige Liste der wohnort-nahen Vereine ist dem Schreiben beigelegt.

Sportkategorie	Sportarten Beispiele	Vereine
1. Ballsportarten Fuß	Fußball  Mädchenfußball	FC Kalbach 1948 e.V. FV Berkensheim 1974 e.V. SC Riedberg e.V. SV Bonames e.V. 1920 SC Riedberg e.V.
2. Tanzen	Ballett, Tanzsport Gerdetanz  Ballett, Tanzmix, Zumba Kids, Tanz, Früherziehung, Breakdance  Tanzsportgruppe „Stoppel Hopper“, Wettkampftanzgruppe, DTB-Dance, Hip Hop & Street Dance	TSG Nordwest 1989 Frankfurt e.V. Turnverein Kalbach 1890 e.V. TSV Bonames  TV 1882 Harheim e.V.
3. Ballsportarten Hand	Basketball  Handball	TSV 1875 Bonames e.V. SC Riedberg e.V. TSG Nordwest 1989 Frankfurt e.V.

Bereich	Etwas Bewegen								Sich Bewegen								Mind. Pkt.
	Werfen		Fangen		Rückschlagspiel		Pfeilen	Dribbeln	Balancieren	Rollen	Springen	Seitlaufen	Sprint	Standweitsprung	Halten im Hang		
Aufgabe	6	2	6	2	6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
Versuche	(Treffer)	Pkt.	(Treffer)	Pkt.	(Treffer)	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	Pkt.	
Ballsportarten Hand																	9
Ballsportarten Fuß																	4,5
Rückschlagspiele																	6
Turnen																	7,5
Leichtathletik																	9
Kampfsportarten																	7,5
Tanzen																	6

Punkte	Jungen		
	0	1	2
Sprint	$x \geq 5,39$	$4,35 \leq x \leq 5,38$	$x \leq 4,34$
Standweitsprung	$x \leq 80$	$81 \leq x \leq 119$	$x \geq 120$
Halten im Hang	$x \leq 22$	$23 \leq x \leq 55$	$x \geq 56$

Punkte	Mädchen		
	0	1	2
Sprint	$x \geq 5,64$	$4,49 \leq x \leq 5,63$	$x \leq 4,48$
Standweitsprung	$x \leq 74$	$75 \leq x \leq 109$	$x \geq 110$
Halten im Hang	$x \leq 21$	$22 \leq x \leq 54$	$x \geq 55$

Hinzugefügt wurde eine Liste mit den individuellen Sportartenempfehlungen.

Der Dokumentationsbogen zum Eintragen der erzielten Punkte besteht aus verschiedenen gekennzeichneten Feldern: farbige Felder innerhalb der Zeile führen zu einer Sportartenempfehlung, graue Felder gelten als Zusatzpunkte zum Erreichen der erforderlichen Gesamtpunktzahl, rote Felder müssen mit zwei Punkten absolviert werden, um eine Sportartenempfehlung zu bekommen.

# KONTAKT

Der Sportkreis Frankfurt am Main e. V. ist die Dachorganisation der Frankfurter Turn- und Sportvereine und dem Landessportbund Hessen angeschlossen. Er vertritt die Interessen der ca. 430 Frankfurter Turn- und Sportvereine und der rund 190.000 Mitglieder. Dabei unterstützt er die Sportvereine z.B. bei Zuschüssen, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung und Weiterentwicklung von Sportangeboten. Der Sportkreis Frankfurt versteht sich als Bindeglied zwischen den Vereinen, den Verbänden sowie im sportpolitischen Bereich als Partner der Stadt Frankfurt. Neben Projekten zum Ausbau und zur Verbesserung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten ist der Sportkreis auch aktiv für Themen wie Soziales, Gesundheit sowie Integration durch Sport.

**Ansprechpartner:** Schulkids in Bewegung – Meine Schule, mein Verein & SKIB Abzeichen, Sportkreis Frankfurt am Main e.V., Jasmin Czogalla, Tel.: 069-40 35 79 50, Fax: 069-41 37 26, Mail: [jasmin.czogalla@sportkreis-frankfurt.de](mailto:jasmin.czogalla@sportkreis-frankfurt.de)

**Förderung:** Dezernat für Wirtschaft, Sport, Sicherheit und Feuerwehr der Stadt Frankfurt am Main

**Leitung:** Sportkreis Frankfurt am Main e.V.

**Unterstützung:** Stadt Frankfurt am Main, Sportamt, Stadt Frankfurt am Main, Gesundheitsamt, Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main, IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung

# IMPRESSUM

**Herausgeber:** Sportkreis Frankfurt am Main e.V., Wächtersbacher Straße 80, 60386 Frankfurt

**Bilder:** Hermann Scholz Photography und Videography, Sebastian Kuse Photographer

**Layout:** Anja Feix, grübel-fabrik e.K.

Besuchen Sie uns auf [www.schulkids-in-bewegung.de](http://www.schulkids-in-bewegung.de) oder [www.sportkreis-frankfurt.de](http://www.sportkreis-frankfurt.de)



Gesundheitsamt  
Frankfurt am Main



Unterstützt die Ziele von  
**in FORM**

Ein Projekt des Sportkreises und der Stadt Frankfurt am Main zur Bewegungsförderung Frankfurter Grundschüler



# SKIB Festival

FÜR KINDER VON 5-8 JAHREN!

Kostenlose Teilnahme



Erlebt einen Tag voller Sport, Spaß und Spannung. Zahlreiche Frankfurter Sportvereine warten mit tollen Sport- und Spielstationen auf euch.



## PROGRAMM:

Sportarten zum Ausprobieren  
Großes Bühnenprogramm  
Wettkampf an tollen Sportstationen  
Sportvereine kennenlernen  
Tombola mit vielen Preisen  
Angebote zu Gesundheit und Ernährung

Immer am  
letzten  
Sonntag  
im April